



Workshop 5

# Zirkuläres Wirtschaften

**Wie gelingt es in ländlichen Räumen Energie- und Materialkreisläufe zu schließen?**

Bundesweites LEADER-Treffen  
Kaiserslautern, 12. Juni 2024

**Dr. Ulrich Gehrlein, Christoph Mathias**



# Agenda



- 1) Begrüßung (10 Min.)
- 2) Faktoren und Dimensionen zirkulären Wirtschaftens (20 Min.)
- 3) Kreislaufwirtschaft im LEADER Kontext (30 Min.)
- 4) World-Café (60 Min.)
- 5) Zusammenfassung und Abschluss (15 Min.)

## Teil 2



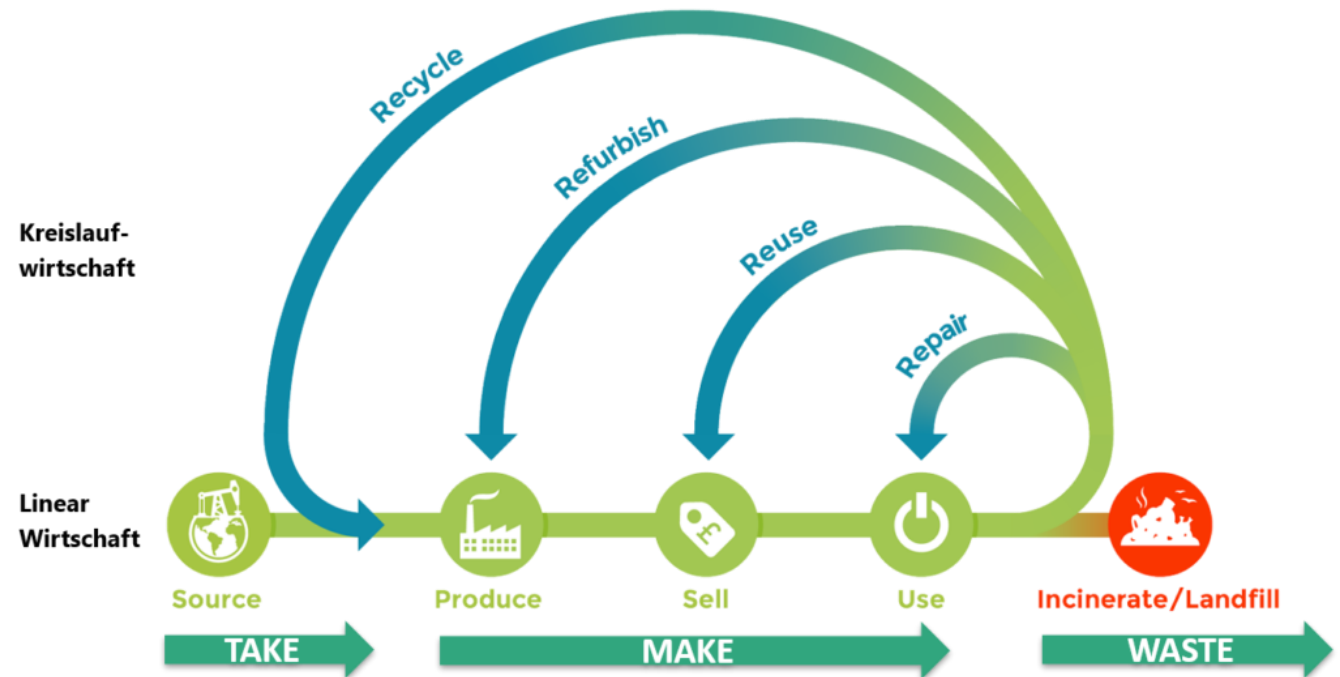
### 2) Faktoren und Dimensionen zirkulären Wirtschaftens (20 Min.)

- Unser Verständnis von zirkulärem Wirtschaften
- Faktoren und Dimensionen
- Rückfragen

# Unser Verständnis von zirkulärem Wirtschaften

Lineares Wirtschaften, auch bekannt als "Take-Make-Waste"-Modell, beschreibt einen linearen Prozess, bei dem Ressourcen aus der Umwelt entnommen werden, um (auch nachhaltige/ökologische) Produkte herzustellen, die nach Gebrauch entsorgt werden. In diesem Modell wird der Abfall als unvermeidlich im Rahmen des Produktions- und Konsumprozesses betrachtet.

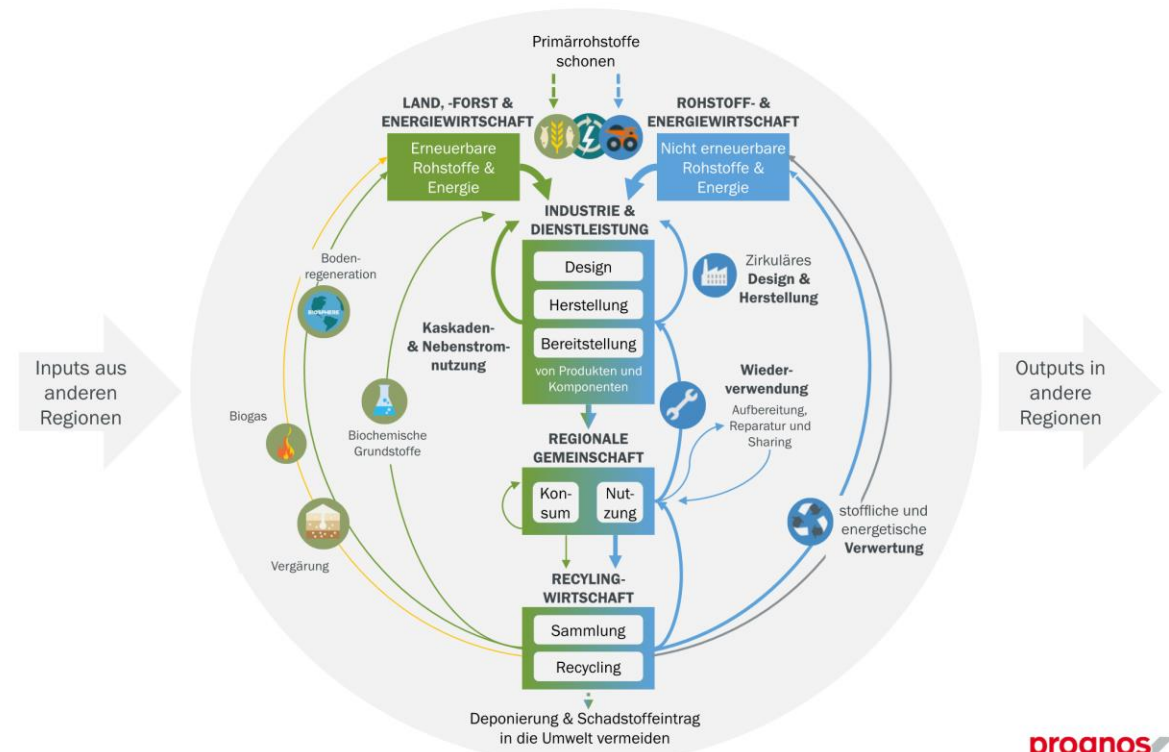
Im Gegensatz dazu zielt zirkuläres Wirtschaften darauf ab, Ressourcen (möglichst lange) in einem Kreislauf zu führen und ihre Nutzung so effizient wie möglich zu gestalten. Dieser Ansatz basiert auf den Prinzipien der Abfallvermeidung, Wiederverwendung von Produkten, Reparatur und des Recyclings von Rohstoffen. Produkte und Materialien werden so konzipiert und genutzt, dass sie am Ende ihres Lebenszyklus wiederverwertet werden können, anstatt als Abfall zu enden.



Quelle: <https://www.europeangeneration.eu/single-post/2019/10/25/Circular-economy-and-the-EU>

# Unser Verständnis von zirkulärem Wirtschaften

Zirkuläres Wirtschaften strebt eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen an, minimiert Umweltbelastungen und trägt so zur Schonung natürlicher Ressourcen bei. Die nachfolgende Abbildung versucht dies zu verdeutlichen, wobei zwischen abiotischen und biotischen Ausgangsstoffen unterschieden wird. Abiotische Ausgangsstoffe wie Metalle, Steine, Kies oder hochwertige Kunststoffe sollen möglichst sortenrein verbaut und durch Recycling idealerweise ohne Qualitätsverlust wiedergewonnen werden. Biotische Ausgangsstoffe sollen im Sinne der Kaskadennutzung möglichst lange recycelt werden und anschließend energetisch verwertet oder kompostiert werden, um Nährstoffkreisläufe zu schließen. Ziel ist es, die Menge des Restmülls auf ein Minimum zu reduzieren.



# Kreislaufwirtschaft in ländlichen Regionen

## Erkenntnisse für LEADER?

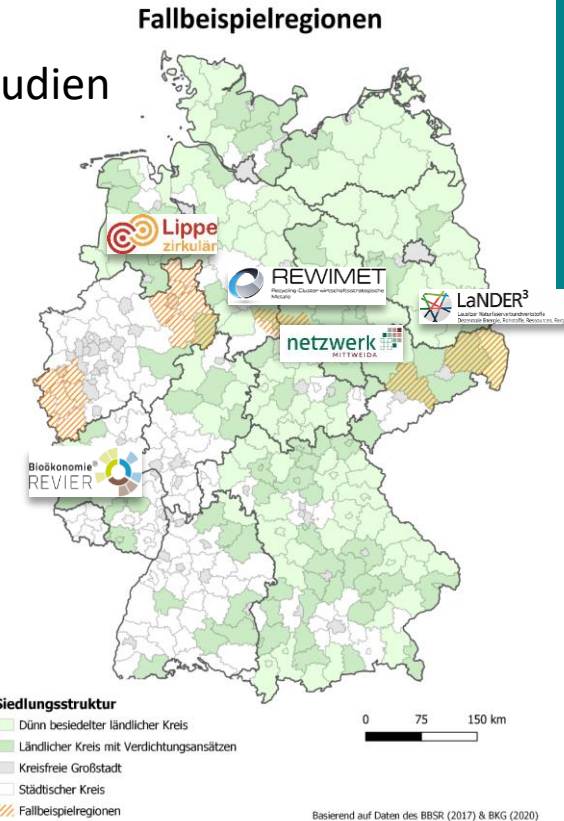
„Das Potenzial der Kreislaufwirtschaft für ländliche Entwicklung in Deutschland und Europa“

Umsetzung: Prognos AG und IfLS e.V.

Dauer: 2021-2023

Im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) finanziert mit Mitteln des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen (BMWSB) im Rahmen von „Region gestalten“.

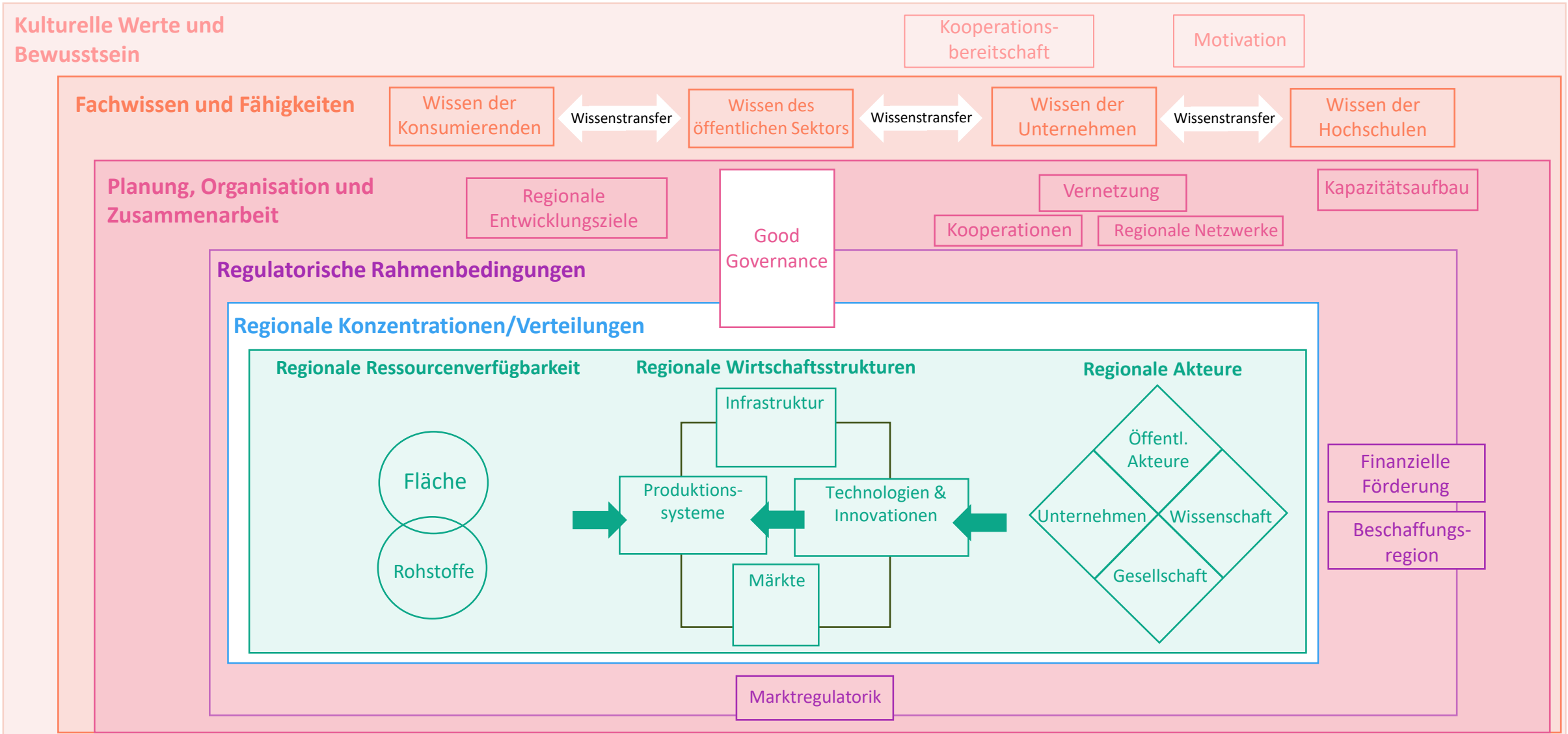
5 deutsche Fallstudien



7 europäische Fallstudien

Maps: Prognos AG, IfLS 2023

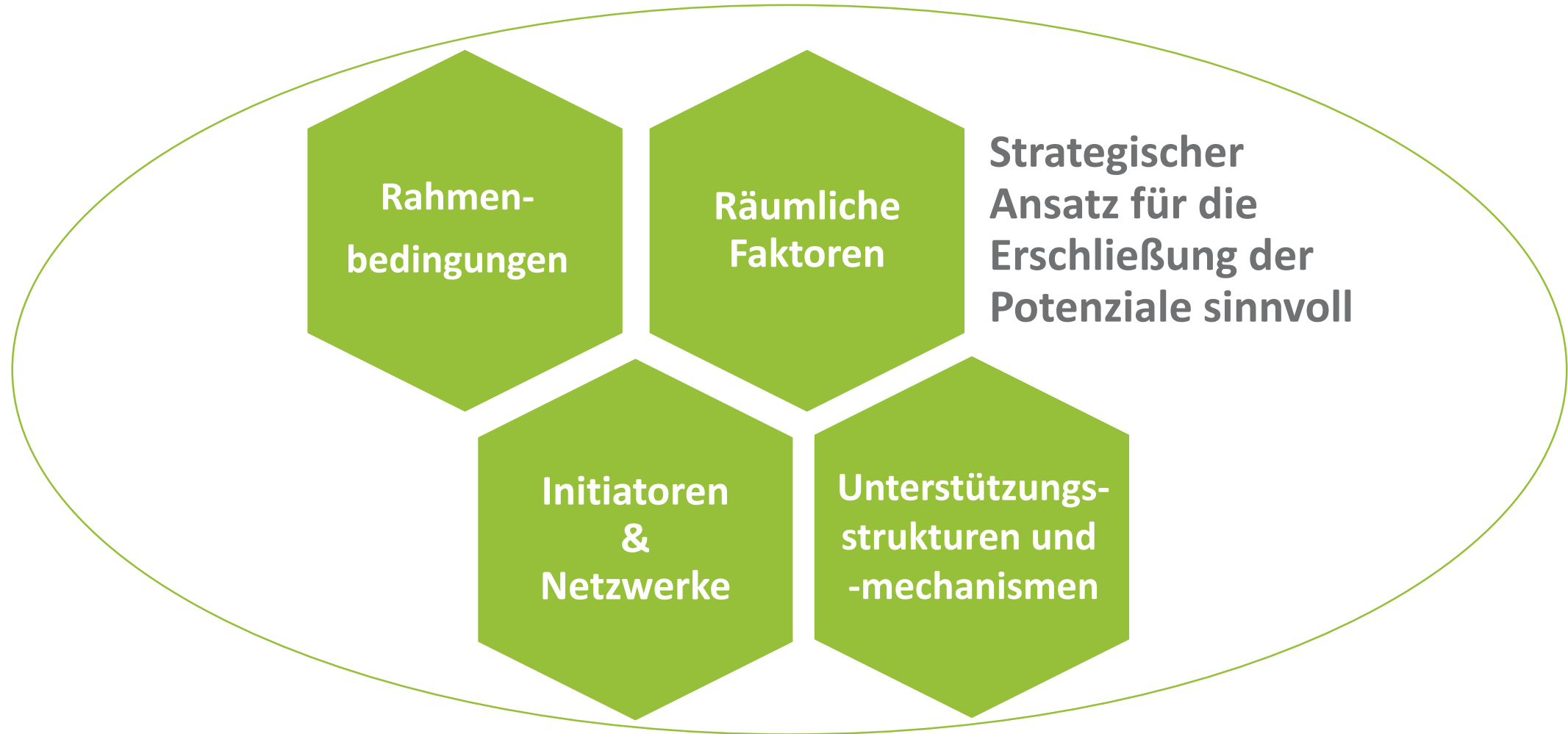
# Synthese der Erfolgsfaktoren und Wirkzusammenhänge im Wirkungsgefüge (schematisch)





# Relevante Faktoren zur Förderung zirkulären Wirtschaftens

# Relevante Faktoren



# Rahmenbedingungen

## Allgemeine regionale Bedingungen wie

- laufende Prozesse des Strukturwandels
- Lebensqualität in der Region
- Zu-/Abwanderung oder demografischer Wandel
- bestehende Infrastrukturen und ihr Zustand

## Wertschöpfungspotenziale auf Basis der aktuellen

- Stoffströme
- etablierten Wertschöpfungsketten
- vorhandener Expertise und Wissen
- vorhandenen *Capacities*

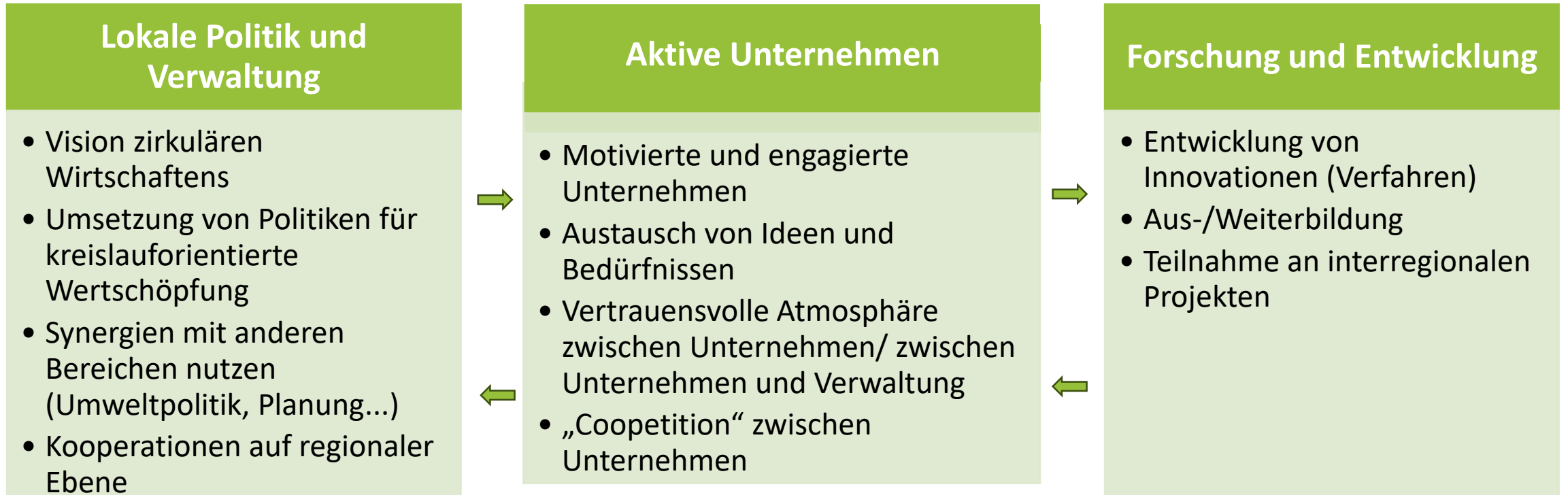
## Rechtlicher Rahmen, z.B.

- Öffentliche Beschaffung
- Regulierung der Abfallwirtschaft
- Regulierung der Verwendung von Sekundärstoffen/Produkten...
- ...

# Räumliche Faktoren

- **Verfügbare Ressourcen** wie landwirtschaftliche Nutzfläche, Forst, mineralische und andere Rohstoffe
- **Nähe oder Dichte von**
  - Unternehmen desselben Sektors (Cluster → “coopetition“)
  - Kunden (enge Interaktion)
- **Entfernung von/zu**
  - Märkten
  - R&D Kapazitäten wie Universitäten oder andere Forschungseinrichtungen
  - wichtige Infrastrukturen, z. B. Häfen, Flughäfen...

# Projekte initiieren & Netzwerke pflegen



Zivilgesellschaft

- Zivilgesellschaft als Verbraucherin
- Zivilgesellschaft als Teilnehmerin an Veranstaltungen

- Zivilgesellschaft als politische Kraft, die Druck ausübt

# Unterstützungsstrukturen und -mechanismen

- Koordinationsfunktion zur Steigerung des Informations- und Wissenstransfer und Austausch in Netzwerken...
- Infrastrukturen wie Makerspaces, *shared factories*, Inkubatoren...
- Finanzierung:
  - für Forschung
  - der Produktentwicklung
  - von Managementaktivitäten („Kümmerer“, Netzwerkmanagement, etc.)

# Strategischer Ansatz

- **Berücksichtigung von Rahmenbedingungen und räumlichen Faktoren** (Stärken und Schwächen) durch angepasste Ansätze, z.B. durch die Auswahl von Ressourcenströmen, (Weiter-)Entwicklung von Infrastrukturen oder Netzwerken
- **Adressieren weicher Faktoren**, z. B. Innovationklima, Offenheit für Veränderungen
- Umsetzung einer **gemeinsamen** Vision für regionale Kreislaufwirtschaften
- Entwicklung von **konkreten Maßnahmen** zur Förderung der Kreislaufwirtschaft

# Anknüpfungspunkte für LEADER?

- Stärkung einer nachhaltigen Regionalentwicklung durch zirkuläres Wirtschaften
- LAGen als etablierte regionale Plattformen und Akteure in der Regionalentwicklung
- Zusammenarbeit mit und Vernetzung von Unternehmen durch LAGen



# Quellen und weitere Informationen

- BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (ed.), 2024: Kreislaufwirtschaft im ländlichen Raum. Dimensionen und Einflussfaktoren. BBSR-Online-Publikation 02/2024, Bonn. URL: <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/bbsr-online/2024/bbsr-online-02-2024-dl.pdf?blob=publicationFile&v=4>
- BMWSB (ed.), 2023: Kreislaufwirtschaft für die ländliche Entwicklung. Potenziale in Deutschland und Europa. Berlin. URL: <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/ministerien/bmwsb/verschiedene-themen/2023/kreislaufwirtschaft.html>



## Teil 3



### 3) Kreislaufwirtschaft im LEADER Kontext (30 Min.)

- Beispiel 1: LAG Altbayerisches Donaumoos
- Beispiel 2: LAG Mellerdal
- Rückfragen

## Teil 4 und 5



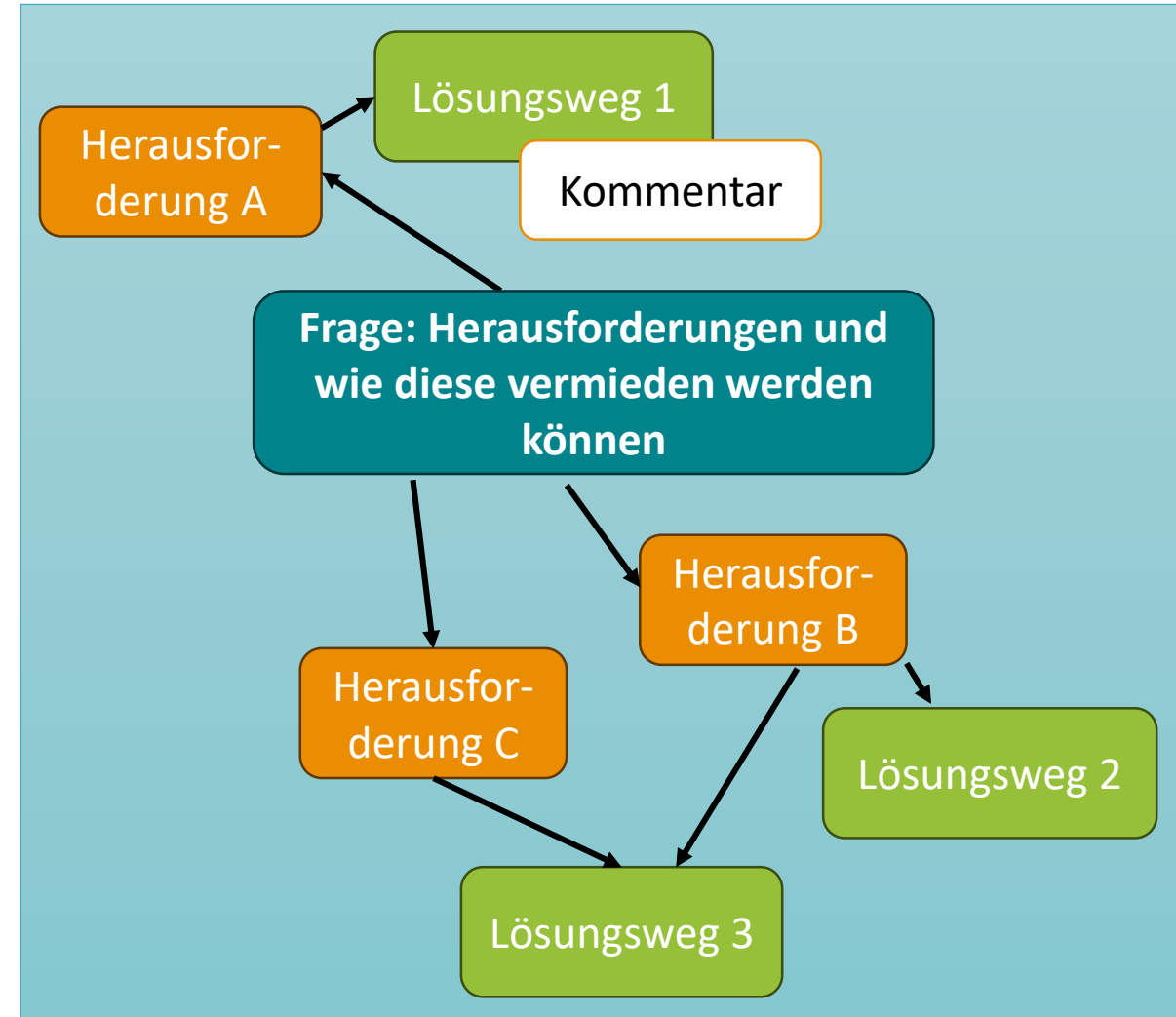
### 4) World-Café (60 Min.)

- Rolle des Regionalmanagements
- Ziel-/Interessensgruppen
- Herausforderungen
- Schnittstellen mit den LEADER-Themen

### 5) Zusammenfassung und Abschluss (15 Min.)

# World Café Methode

- 1) **Wählen Sie Ihre erste Frage**  
(Sie haben die Möglichkeit 3 der 4 Fragen zu diskutieren)
  - 2) **Diskutieren Sie** in Ihrer Gruppe
  - 3) **Schreiben Sie Ihre Antworten auf das Papier**
    - Beginnen Sie mit dem ersten zentralen Aspekt der Frage
    - Ergänzen Sie Implikationen für Ihre Arbeit
  - 4) Wechseln Sie zur nächsten Gruppe und wiederholen das Vorgehen
- Erstellen Sie eine *MindMap* mit Ihren Ansätzen
- Kommentieren Sie die Arbeit vorangegangener Gruppen



# Fragen

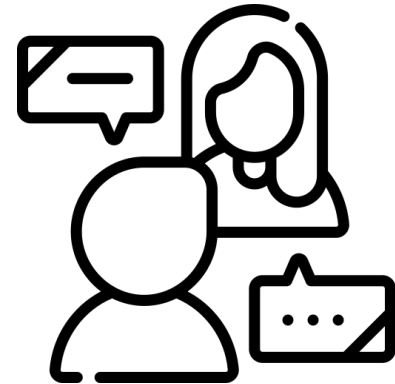
- Welche Möglichkeiten bietet **die Rolle als Regionalmanager:in** das Thema Kreislaufwirtschaft in der eigenen Region „auf die Agenda setzen“ und in der Umsetzung unterstützen?
- Welche **Ziel- und Interessensgruppe(n)** sind für die Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft relevant und wie gelingt deren Ansprache?
- Welche **Herausforderungen** bestehen in der Umsetzung und wie begegnet man diesen effektiv?
- Welche **Themen** der LEADER-Arbeit berührt zirkuläres Wirtschaften und wie lassen sich Themen mit dem Ansatz praktisch miteinander verbinden? Welche Ressourcen bieten sich für die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft an?



Icon from Freepik from flaticon.com

# Zusammenfassung und Abschluss

- Welches waren Ihre zentralen Diskussionspunkte?
- Welche Potenziale sehen Sie für LEADER/Regionalmanagements das Schließen von Energie- und Materialkreisläufen zu fördern?



Icons from Eucalyp and  
Freepik from flaticon.com

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Dr. Ulrich Gehrlein ([gehrlein@ifls.de](mailto:gehrlein@ifls.de)), Christoph Mathias ([mathias@ifls.de](mailto:mathias@ifls.de))

**IfLS Beratung und Projekte GmbH**

Kurfürstenstraße 49  
60486 Frankfurt am Main

Phone: +49 69 97 26 683 17

[www.ifls.de](http://www.ifls.de)